

OFFIS



JAHRESBERICHT

ANNUAL REPORT

2002



Impressum / [Imprint](#)

Herausgeber / [Publisher](#): Vorstand des Kuratorium OFFIS e.V., Escherweg 2, 26121 Oldenburg

Redaktion / [Editor](#): Dr. Bernhard Josko (Wissenschaftliche Projektleitung),
Udo Brandes (Journalistische Projektleitung), Andrea Heinen (Projektadministration)

Gestaltung / [Design](#): Werbeagentur Eddiks & Onken, Oldenburg

Fotos / [Photos](#): Norbert Klockgether, Bremen; OFFIS-Fotoarchiv, Oldenburger Luftbildarchiv (OLAR),
Deutsche Lufthansa, Klinikum Oldenburg

Inhaltsverzeichnis

Contents

Vorwort Preface	2
Kurzportrait mit Zahlen und Fakten Brief profile with facts and figures	4
Das Jahr 2002 im Überblick Looking back at 2002	6
 Der FuE-Bereich „Sicherheitskritische Systeme“ The R&D Division „Safety Critical Systems“	14
 Der FuE-Bereich „Eingebettete Hardware-/Software-Systeme“ The R&D Division „Embedded Hardware-/Software-Systems“	19
 Der FuE-Bereich „IuK-Systeme im Gesundheitswesen“ The R&D Division „Healthcare Information and Communication Systems“	24
 Der FuE-Bereich „Betriebliches Informations- und Wissensmanagement“ The R&D Division „Business Information and Knowledge Management“	29
 Der FuE-Bereich „Multimedia und Internet-Informationendienste“ The R&D Division „Multimedia and Internet Information Services“	33
Gremien Committees	38
Mitglieder der Gesellschaft der Freunde und Förderer von OFFIS e.V. Members of the Society of Friends of OFFIS e.V.	39

Die ausführlichen Projektbeschreibungen finden Sie unter <http://www.offis.de>.
You will find the detailed project descriptions at <http://www.offis.de>.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Mensch ist ein zeitliches Wesen, das nur lebt, indem es seine Welt um sich wandelt“, schrieb einmal der in Oldenburg geborene Philosoph Karl Jaspers. Für Institutionen wie OFFIS ergibt sich daraus das Paradox: Wenn es beim Alten bleiben soll, darf es nicht beim Alten bleiben. Mit anderen Worten: Institutionen - und natürlich die sie tragenden Akteure - sind nur dann erfolgreich, wenn sie sich wandeln.

OFFIS bleibt - und in den letzten beiden Jahren bemerkenswert antizyklisch - eine Erfolgsgeschichte. Dies zeigen die Qualität der vielen, vor allem auch jüngst gestarteten Projekte und das erneut gestiegene Volumen der eingeworbenen Drittmittel. Damit dies so bleibt, haben wir 2002 intensiv an einer konsequenten Fortschreibung der Strategie für unser Institut gearbeitet. Das Ergebnis wurde im Oktober dem Wissenschaftlichen Beirat vorgelegt, ist dort begrüßt und nun in Handeln umgesetzt worden.

Eine Konkretisierung dieser neuen Strategie ist die Teilung des in den letzten Jahren stark gewachsenen Bereiches „Eingebettete Systeme“ in nun zwei unabhängige Bereiche „Eingebettete Hardware-/Software-Systeme“ (HS) und „Sicherheitskritische Systeme“ (SC). Daneben wurden die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der übrigen drei Bereiche überarbeitet und neu ausgerichtet. Die Ergebnisse dieser Neuausrichtung spiegeln sich in den Bereichsdarstellungen des vorliegenden Jahresberichtes wider.

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2002 war für OFFIS die Realisierung des Erweiterungsbaus, denn das 1995 bezogene Institutsgebäude platzt bereits aus allen Nähten. Der Anbau steht kurz vor der Fertigstellung, wir freuen uns auf die Verbesserung unserer Arbeitsmöglichkeiten. Auch das OFFIS-Umfeld wächst, mit den umliegenden Firmen gewinnt das „IT-Quartier Oldenburg“ Größe und Qualität.

Die wissenschaftliche Arbeit im OFFIS lebt von der Leistungsbereitschaft und der Kreativität unserer inzwischen 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den FuE-Bereichen und im Institutmanagement. Deshalb gelten Lob und Anerkennung der großen OFFIS-Mannschaft und den Professoren, die sich neben dem Vorstand als Wissenschaftliche Leiter im Institut engagieren.

Unseren Partnern, Freunden und Förderern danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und die vielen interessanten Kooperationsprojekte, dem Land Niedersachsen für die finanzielle Unterstützung, in 2002 insbesondere die Mittel zur Finanzierung unseres Anbaus. Unverändert erinnern wir aber an die Einhaltung früherer Zusagen und eine im Vergleich zu anderen Einrichtungen faire finanzielle Zuwendung.

Auch künftig wollen wir unser Engagement und unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, damit OFFIS wie bisher gemeinsam mit seinen vielen regionalen, bundesweiten und auch internationalen Partnern zukunftsweisende Projekte erfolgreich meistert.

Der vorliegende Jahresbericht 2002 gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und fasst die wesentlichen Aspekte unserer Entwicklung übersichtlich zusammen. Wir wünschen uns, dass Sie ein wenig Zeit zur Lektüre finden und Neues im sich wandelnden OFFIS entdecken.

Oldenburg, im April 2003

Dear readers,

„Man is a temporary being who only lives by changing the world around himself“, wrote the philosopher Karl Jaspers, who was born in Oldenburg. This results in a paradox for institutes like OFFIS: If things are to remain the same, they must not remain the same. In other words: Institutions - and of course also the people active in them - are only successful if they change.

OFFIS remains a success story - in the last two years against the general economic trend. That is demonstrated by the quality of the many projects - especially the ones most recently launched - and the further rise in third-party-financing. To ensure things stay this way, we have been working in 2002 on a deliberate continuation of the strategy for our institute. We presented the result to our Scientific Advisory Council in October, it was approved and is now being put into practice.

One tangible result of this strategy is the splitting of our „Embedded Systems“ division, which had grown rapidly in recent years, into the two independent divisions „Embedded Hardware-/Software-Systems“ (HS) and „Safety Critical Systems“ (SC). Additionally we reviewed and revised the focuses and goals of the other three divisions. The effects of this re-orientation are reflected in the division descriptions in this annual report.

A major milestone for OFFIS in 2002 was the construction of our extension, because the building we occupied in 1995 is already bursting at the seams. The extension will soon be finished and we are looking forward to the improvement it will bring in our working conditions. The whole area around OFFIS is also developing - the companies located here are also contributing to the size and quality of the „Oldenburg IT center“.

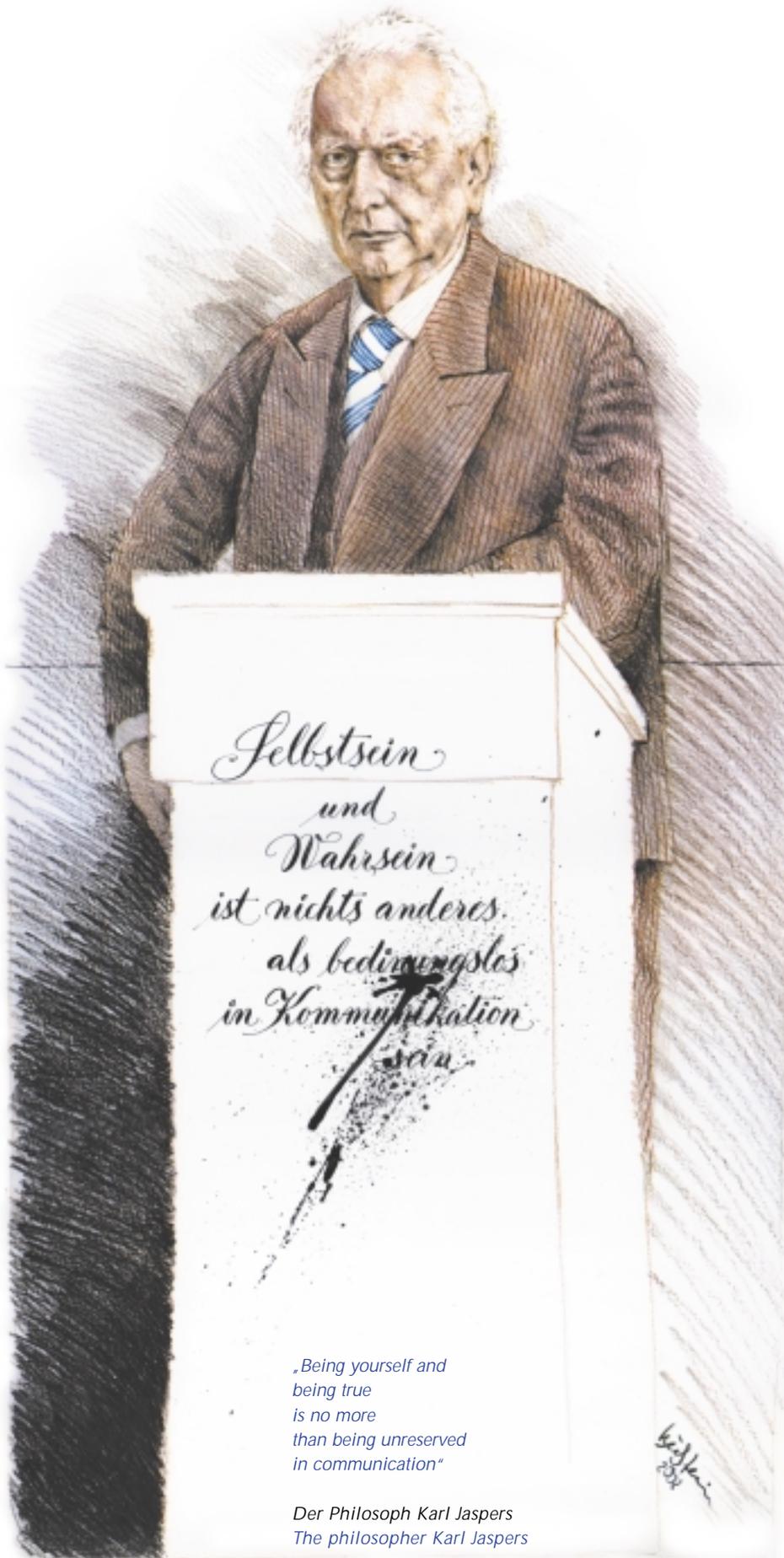
Scientific work at OFFIS depends on the commitment and creativity of our employees - now 215 of them - both in the R&D divisions and in management. That is why the whole OFFIS team and the professors who contribute their energy to the Board as well as working as Scientific Heads in the institute deserve our praise and appreciation.

We also thank our partners, friends and sponsors for the trust they place in us and the many interesting cooperation projects, the state of Lower Saxony for financial support, in 2002 especially for the funds for financing our extension. However, as always we remind the government of its obligation to honour earlier assurances of funds and to provide fair subsidies in comparison with other institutions.

We are committed to proving our motivation and our performance capabilities also in the future, so that OFFIS can continue to successfully carry out future-oriented projects jointly with its many regional, national and international partners.

This 2002 annual report gives you an insight into our work and sums up the key aspects of our development in an easy-to-grasp way. We hope you will find time to read it and discover new aspects in the ever-changing OFFIS.

Oldenburg, April 2003



*Selbstsein
und
Wahrsein
ist nichts anderes,
als bedingungslos
in Kommunikation
sein.*

*„Being yourself and
being true
is no more
than being unreserved
in communication“*

*Der Philosoph Karl Jaspers
The philosopher Karl Jaspers*

*Karl Jaspers
1952*

Kurzporträt mit Zahlen und Fakten

Das Kürzel „OFFIS“ steht für „Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik-Werkzeuge und -Systeme“. OFFIS bzw. der Trägerverein, „Kuratorium OFFIS e.V.“, wurde am 6. Juli 1991 gegründet. OFFIS ist ein An-Institut der Universität Oldenburg, seine Mitglieder sind das Land Niedersachsen, die Universität Oldenburg und Professoren der Informatik und aus Informatik-nahen Fachgebieten. OFFIS arbeitet auf Basis einer Kooperationsvereinbarung eng mit der Universität Oldenburg zusammen. Es versteht sich als anwendungsorientiertes Forschungs- und Entwicklungsinstitut, als center of excellence für ausgewählte Themenbereiche der Informatik und ihrer Anwendungsgebiete. OFFIS nimmt

- Ergebnisse der universitären Grundlagenforschung der Informatik und an thematischen Schnittstellen auch benachbarter Disziplinen auf,
- greift dank seiner langjährigen Erfahrung aus Kooperationsprojekten neue Anforderungen des Marktes auf und
- verknüpft schließlich diese beiden Pole „Grundlagenforschung“ und „Marktbedürfnisse“ durch anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung.

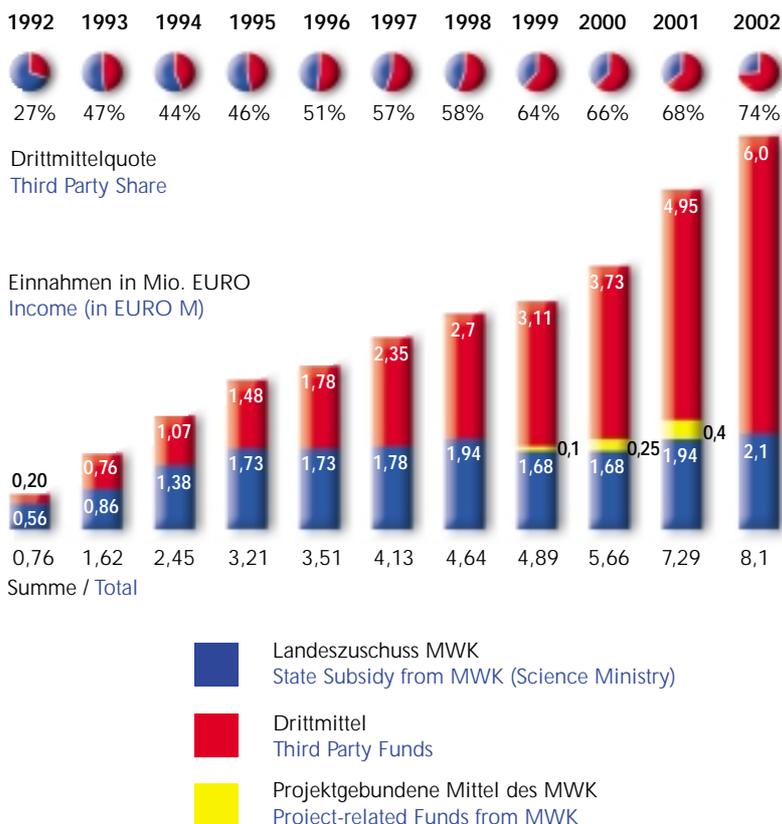
Die inhaltliche Arbeit erfolgt in Form von zeitlich befristeten Projekten, die in der Regel einem der folgenden Typen zugeordnet werden können:

- Grundlagenorientierte Vorlaufprojekte, die aus Zuwendungen des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums finanziert werden.
- Öffentlich geförderte, teilweise international ausgerichtete Drittmittelprojekte, die vor allem von der EU oder dem BMBF finanziert werden.
- Entwicklungs- und Beratungsprojekte mit Kooperationspartnern aus der Industrie.

DIE WIRTSCHAFTLICHE UND PERSONELLE ENTWICKLUNG

Die Entwicklung zeigt, dass es nur bis zum Jahr 1996 gedauert hat, das Verhältnis von Landeszuschuss zu eingeworbenen Drittmitteln auszugleichen. Die Drittmittelquote ist mit Ausnahme des Jahres 1994 stetig gestiegen. Im Jahr 2002 stammten 74% der Haushaltseinnahmen aus Drittmitteln. Mit diesem Verhältnis steht OFFIS an der Spitze aller Institute im Bundesland Niedersachsen und erreicht einen Wert, der auch im bundesweiten Vergleich ausgezeichnet ist.

Trotz dieser erfreulichen Drittmittelentwicklung gilt aber nach wie vor, dass die institutionelle Förderung durch das Land Niedersachsen strukturell die wichtigste Einnahmequelle von OFFIS ist. Sie sichert die



Unabhängigkeit des Instituts in seinen Forschungsschwerpunkten und garantiert den Projektpartnern in Wirtschaft und Verwaltung die Objektivität und Neutralität von OFFIS in der Zusammenarbeit. Hiermit verbindet sich mittelbar auch die Möglichkeit des Instituts, den Technologietransfer zu intensivieren und Existenzgründungen zu fördern. Auch deshalb ist es zu begrüßen, dass das Land Niedersachsen 2002 den Landeszuschuss von 1.948.840 Mio. Euro auf nunmehr 2.066.000 Mio. Euro erhöht hat. Aber selbst mit dieser Erhöhung wurde leider noch nicht das schon seit Mitte der 90er Jahre zugesagte Fördervolumen von 4,7 Mio. DM (rund 2.4 Mio. Euro) erreicht.

PERSONALENTWICKLUNG

Seit Gründung des Instituts im Jahr 1991 verzeichnet OFFIS bei der Zahl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein konstantes Wachstum. Obwohl noch bis 2001 der IT-Arbeitsmarkt von einer hohen Nachfrage seitens der Unternehmen und einer nur geringen Nachfrage auf der Bewerberseite geprägt war, konnte OFFIS seine erfolgreiche Personalrekrutierung erfreulicherweise gut durchhalten. Dies kann durchaus als Beleg dafür gewertet werden kann, dass OFFIS beim IT-Nachwuchs als attraktiver Arbeitgeber gilt. OFFIS profitierte dabei natürlich auch von der engen Kooperation mit der Universität Oldenburg.

Inzwischen hat die Konjunkturkrise auch auf den IT-Arbeitsmarkt durchgeschlagen: Die Zahl arbeitssuchender Informatiker hat sich deutlich erhöht, so dass auch OFFIS derzeit keinerlei Probleme bei der Personalgewinnung hat. Dies gilt zum Teil auch für Stellen, die eine sehr hohe Qualifizierung und mehrjährige Berufserfahrung erfordern.

Zum Jahresende 2002 sind bei OFFIS insgesamt 215 Personen, darunter 73 wissenschaftliche Hilfskräfte, beschäftigt. 17,5 Stellen, besetzt mit 22 (Teilzeit-)Mitarbeitern sowie 8 Auszubildenden, gehören zum Institutsmanagement. Die meisten der 112 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in den FuE-Bereichen sind Diplom-Informatiker. Hinzu kommen diplomierte Wirtschaftsinformatiker, Physiker, Betriebswirte, Ingenieure und Mathematiker.

Neun wissenschaftliche Mitarbeiter sind promoviert, einer habilitiert. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 31 Jahre.

Es werden acht ausländische Mitarbeiter beschäftigt mit chinesischer, dänischer, griechischer, indischer, iranischer, moldawischer, russischer und spanischer Staatsangehörigkeit.

Entscheidend für die Dynamik von OFFIS ist der auch im Vergleich zu anderen Instituten extrem hohe Anteil an befristet beschäftigtem wissenschaftlichen Personal. Nur für die aktuell fünf Bereichsleiter und die Mitarbeiter des Institutsmanagements gibt es unbefristete Arbeitsverträge.

„OFFIS“ stands for „Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik-Werkzeuge und -Systeme“ (Oldenburg Research and Development Institute for Information Technologie Tools and Systems). OFFIS, or more precisely, its support organization „Kuratorium OFFIS e.V.“ was founded on July 6, 1991. OFFIS is an institute separate from but associated with the University of Oldenburg; its members are the State of Lower Saxony, the University of Oldenburg and professors of computer science and related areas. A cooperation agreement between OFFIS and the University of Oldenburg means they work together closely. OFFIS sees itself as an application-oriented research and development institute as well as a center of excellence for selected areas of computer science and its applications. OFFIS

- adopts the results of fundamental computer science research and overlapping areas from neighboring disciplines,
- responds to new market demands thanks to its longstanding experience from cooperation projects and
- links fundamental research and market demands through application-oriented research.

Work is conducted in fixed-period projects, usually conforming to one of the following types:

- Preliminary projects geared towards fundamental research funded by the Lower Saxony Ministry of Science.
- Government-funded third party projects, sometimes with an international focus, which are primarily financed by the EU or the Federal Ministry of Education and Research.
- Development and consultancy projects with other cooperation partners from the private sector.

FINANCIAL DEVELOPMENT

The table (left) shows the income development from 1992 to 2002.

The institute's financial development reveals that it only took until 1996 for the ratio of state subsidy to third party funding to be balanced. The third-party share has grown constantly each year except 1994. By 2002 third party funding accounted for 74% of income. With this ratio, OFFIS occupies the top position among all the institutes in Lower Saxony, achieving a ratio also worthy of national comparison.

Despite this highly satisfactory development of third party funding, the institutional support provided by Lower Saxony remains structurally the most important source of income for OFFIS. It safeguards the institute's independence in its key research areas and provides a guarantee for business and administrative partners that OFFIS remains objective and neutral during all cooperation projects. This is also indirectly linked to the institute's ability to be actively involved in the transfer of technology and promote new businesses. OFFIS is therefore pleased that Lower Saxony increased its funding of the institute in 2002 from 1,948,840 to 2,066,000 euros. However, this increase still does not reach the level of support promised back in the mid-1990s of DM 4.7 million (2.4 million euros).

STAFF DEVELOPMENT

Since OFFIS was founded in 1991, it has achieved a steady rate of growth in employee numbers. Right up to 2001 the IT labor market suffered from a high demand from employers and only a low supply of applicants, but despite this OFFIS was able to pursue a successful recruitment policy. This proves that budding IT specialists consider OFFIS to be an attractive employer. Of course, OFFIS also capitalises on its close cooperation with the University of Oldenburg.

In the meantime, the recession is also being felt on the IT labor market: The number of computer specialists seeking jobs has significantly increased so that right now OFFIS has no recruitment problems. This even applies to some positions that demand very high qualifications and several years of professional experience.

At the end of 2002 there is a total of 215 staff employed at the institute, including 73 scientific research assistants. The institute has 17.5 management posts occupied (on a part-time basis) by 22 staff, as well as 8 trainees.

Most of the 112 scientific employees in the R&D areas are graduate computer scientists. They are supported by graduate economic computer scientists, physicists, business studies graduates, engineers and mathematicians. Nine scientific employees have a doctorate, and one is a qualified lecturer. The average age of staff at the institute is 31.

There are also eight foreign members of staff from China, Denmark, Greece, Russia, Moldavia, India, Iran and Spain.

One decisive factor contributing to OFFIS' dynamic development is the extremely high proportion, even compared with other institutes, of scientific staff employed on fixed-term contracts. Only the current five directors of the institute's divisions and the institute management staff are not on fixed-term contracts.



Das Jahr 2002 im Überblick

Looking back at 2002

6

ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND MARKT TECHNOLOGIETRANSFER BEI OFFIS

Technologietransfer ist ein wichtiges Leitmotiv im Selbstverständnis von OFFIS. Wie setzt OFFIS diesen Anspruch um? Dies erläutert OFFIS-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath in folgendem Interview.

Frage: Herr Appelrath, im Leitbild von OFFIS wird betont, dass „Technologietransfer“ eine zentrale Aufgabe von OFFIS ist. Wie löst OFFIS diesen Anspruch ein?

Appelrath: Zum einen durch die Entwicklung von Prototypen, die anschließend durch Kooperationspartner vermarktet werden. Dies kann auch die Feinarbeit einschließen, die notwendig ist, um einen Prototypen endgültig marktreif zu machen. Ein Beispiel für diese Art des Technologietransfers ist das von uns entwickelte klinische Informationssystem für die Kardiologie. Dies wird seit Januar 2002 von der Münchener Schwarzer GmbH unter dem Namen cardioBase vertrieben.

Frage: OFFIS greift aber nicht nur auf externe Kooperationspartner zurück. 1999 wurde aus OFFIS heraus das erste Unternehmen gegründet. Warum?

Appelrath:

Unternehmensgründungen aus dem Kreise von OFFIS-Mitgliedern und OFFIS-Mitarbeitern sind neben externen Kooperationspartnern ein weiterer Baustein im System des Technologietransfers bei OFFIS. Dafür gab es unterschiedliche Motive: Erstens wollen wir, und das ist uns besonders wichtig, als Innovationsmotor wirken und für Oldenburg und die Region Nordwest qualitativ hochwertige und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Zweitens möchten wir zu einer „Kultur der Selbständigkeit“ beitragen und mit gutem Beispiel vorangehen. Und drittens sind Firmengründungen aus OFFIS heraus für einen wirkungsvollen Technologietransfer die besten Verbündeten, weil deren Mitarbeiter häufig von OFFIS kommen und dort positiv geprägt wurden. So werden auch Informationsverluste, die den Transferprozess behindern, vermieden.

Frage: Können Sie bitte ein aktuelles Beispiel für den Technologietransfer über ein Unternehmen von OFFIS-Mitgliedern und -Mitarbeitern nennen?

Appelrath: Unser Forschungs- und Entwicklungsbereich „Sicherheitskritische Systeme“ hat einen Prototypen entwickelt, mit dem sogenannte Testvektoren (dies sind Stellwerte und Eingabegrößen zum Testen eines Steuergerätes) automatisch erzeugt werden können. Die OSC - Embedded Systems AG hat diesen Prototypen 2002 zu einer marktreifen Ergänzungskomponente für ein sehr verbreitetes industrielles Entwurfswerkzeug weiterentwickelt und vermarktet diese Komponente jetzt weltweit.

Frage: Wieviele Unternehmen wurden bereits aus OFFIS heraus gegründet?

BETWEEN SCIENCE AND THE MARKET TECHNOLOGY TRANSFER AT OFFIS

Technology transfer is one key aspect of the motivation that drives OFFIS. How does OFFIS rise to this challenge? Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath, chairman of the OFFIS Board, gives explanations in the following interview.

Question: Mr. Appelrath, the OFFIS philosophy emphasises that „technology transfer“ is a central task for OFFIS. How does OFFIS fulfil this mission?

Appelrath: „Technology transfer“ is for example realized by developing prototypes which are later marketed by our cooperation partners. This work can also include the fine-tuning which is necessary to make a prototype ready for the market. One concrete example of this kind of technology transfer is the clinical information system that we have developed for cardiology: since January 2002, this product has been marketed by Schwarzer GmbH (Munich) under the name cardioBase.

Question: But OFFIS doesn't only rely on external cooperation partners. In 1999 the first start-up emerged from OFFIS. Why?

Appelrath: Start-ups initiated by OFFIS members and OFFIS employees are another building block alongside external cooperation partners in our system of technology transfer. There were various motives for initiating start-ups: firstly, we are very keen to act as an innovation motor and to create high-quality,

sustainable jobs in Oldenburg and the entire region. Secondly, we want to contribute to a „culture of entrepreneurship“ and we intend to set good examples ourselves. And finally, start-ups originating from OFFIS are perfect allies when it comes to effective technology transfer, because their staff often comes from OFFIS and was influenced there in a positive way. That is how we avoid information losses that obstruct the transfer process.

Question: Can you give us a current example of technology transfer through a company founded by OFFIS members and employees?

Appelrath: Our „Safety Critical Systems“ research and development division has developed a prototype that can automatically create test vectors (correction variables and input parameters for testing a control device). In 2002, OSC - Embedded Systems AG refined this prototype to create a marketable add-on component for a very popular industrial design tool, and now it sells this component worldwide.

Question: How many spin-off companies from OFFIS have been founded so far?

Appelrath: In 1999, we founded OSC - OFFIS Systems and Consulting GmbH as an operative company. Then, in September 2002, this company was converted into a holding. The former divisions of OSC GmbH became independent limited companies working under the common roof of the OSC holding company. They are OSC-Information



Appelrath: 1999 haben wir die OSC - OFFIS Systems and Consulting GmbH als operative Gesellschaft gegründet. Diese wurde im September 2002 in eine Holding überführt. Die ehemaligen Bereiche der OSC GmbH wurden in eigenständige AGs umgewandelt, die unter dem gemeinsamen Dach der OSC Holding arbeiten. Dies sind die OSC-Information Management AG, die OSC - Embedded Systems AG und die ChipVision Design Systems AG. Daneben gibt es noch die OFFIS CARE GmbH. Damit konnten wir außerhalb von OFFIS bisher schon mehr als 60 Arbeitsplätze schaffen, Tendenz steigend.

Frage: Gibt es neben der Vermarktung von Prototypen durch externe Kooperationspartner und Unternehmen aus OFFIS noch weitere Formen des Technologietransfers bei OFFIS?

Appelrath: Ja, die direkte Auftragsforschung. Das OFFIS-Design-Center zum Beispiel optimiert für die cewe digital GmbH deren Produktionsnetzwerke und entwickelt für die ELV Elektronik AG Komponenten eines automatischen Lagersystems. Auch die Arbeit für das Niedersächsische Krebsregister war zunächst Auftragsforschung für das Land Niedersachsen - und wurde dann später in ein eigenständiges Unternehmen überführt, die OFFIS CARE GmbH. Diese ist jetzt im Auftrag des Landes Niedersachsen tätig und nimmt die Aufgaben der Registerstelle des Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen wahr. Und diese Liste lässt sich sicher auch künftig fortsetzen, auch mit weiteren Transferleistungen etwa in Schulung und Training.

Management AG, OSC - Embedded Systems AG and ChipVision Design Systems AG. Aside from these companies, there is also OFFIS CARE GmbH. So far, more than 60 jobs have been created outside of OFFIS, with a rising tendency.

Question: Apart from external cooperation partners and OFFIS spin-offs marketing prototypes, are there any other forms of technology transfer at OFFIS?

Appelrath: Yes, direct research contracts. Consider for instance OFFIS Design Center, which is optimising the production networks of cewe digital GmbH and developing components for an automatic warehouse system for ELV Elektronik AG. Similarly, the work for the Lower Saxony Cancer Registry originally was a research project commissioned by the State of Lower Saxony; later, this project was transferred into an independent company - OFFIS CARE GmbH. Now this company works for the state of Lower Saxony, acting as the registration body for the Lower Saxony Epidemiological Cancer Registry. There's no doubt that in the future, this list will be extended with more transfers, for example in the areas of teaching and training.

„Dort wo die universitäre Grundlagenforschung mit neuartigen Konzepten, Verfahren und Prinziplösungen aufhören muss, entwickelt OFFIS anwendungsorientierte Prototypen und praxistaugliche Lösungsmuster. Und dort, wo OFFIS aufhören muss, entwickelt OSC daraus marktorientierte Produkte, Anwendungslösungen und Dienstleistungen“.

Prof. Dr. Wolfgang Wahlster, Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats von OFFIS



„Where basic university research with innovative concepts, processes and solutions has to stop, OFFIS is developing application-oriented prototypes and practical approaches for real-world problems. And where OFFIS has to stop, OSC is taking up the thread to develop marketable products, application solutions and services“.

Prof. Dr. Wolfgang Wahlster, spokesman of the OFFIS Scientific Advisory Council

WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION EVALUIERT OFFIS

Als landesweit erstes An-Institut einer Universität wurde OFFIS von der Wissenschaftlichen Kommission evaluiert. Das Ergebnis ist ausgesprochen positiv: Die Gutachter betonen in ihrem Bericht, dass OFFIS für die Attraktivität des Informatik-Standortes Oldenburg von außerordentlicher Bedeutung sei, da die Forschungslandschaft der Universität durch die anwendungsorientierte Kooperation mit OFFIS nachhaltig gestärkt werde.

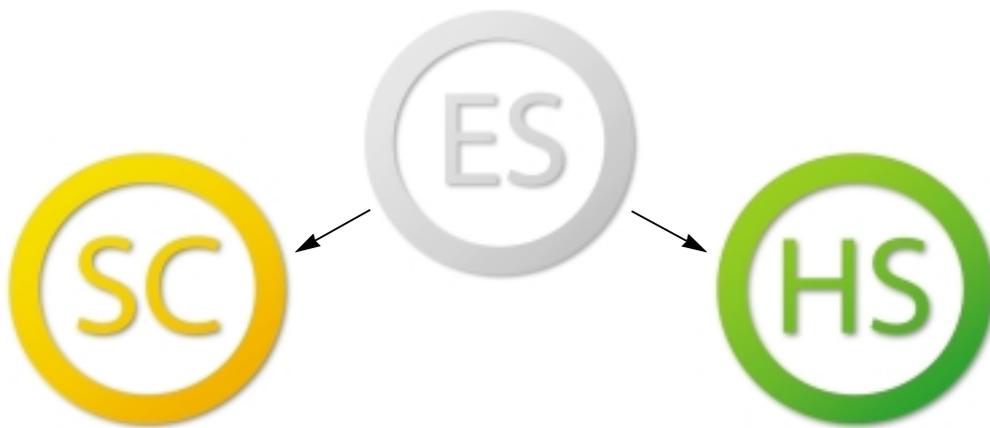
SCIENTIFIC COMMISSION EVALUATES OFFIS

OFFIS is the first institute associated with a university in the state of Lower Saxony that was evaluated by the Scientific Advisory Commission. The assessment is extremely positive: The experts of the commission stress in their report that OFFIS is crucial for the attractiveness of Oldenburg as a computer sciences location, because the university's research activities are constantly strengthened by the application-oriented cooperation with OFFIS.

BEREICH „EINGEBETTETE SYSTEME“ WURDE GETEILT OFFIS HAT JETZT FÜNF FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBEREICHE

Seit November 2002 hat OFFIS fünf Forschungs- und Entwicklungsbereiche. Aus dem Bereich „Eingebettete Systeme“ (ES) wurden die zwei neuen Bereiche „Eingebettete Hardware-/Software-Systeme“ (HS) und „Sicherheitskritische Systeme“ (SC) gebildet.

Damit wurde organisatorisch konsequent weitergeführt, was in der inhaltlichen Ausrichtung und der Führungsstruktur bereits angelegt war: Der Bereich ES war so stark gewachsen und inhaltlich ausdifferenziert, dass für die operative Führung zwei Bereichsleiter erforderlich waren. Im Bereich HS arbeiten 49 und im Bereich SC 41 MitarbeiterInnen. Die Arbeitsschwerpunkte der beiden neuen Bereiche werden auf den Seiten 14 und 19 näher vorgestellt.



NEUE MITGLIEDER BEI OFFIS

2002 konnten am Fachbereich Informatik der Universität Oldenburg drei Juniorprofessuren besetzt werden: Dr. Susanne Boll (zuletzt Universität Wien) und Dr. Axel Hahn (zuletzt in einer Unternehmensberatung und an der Universität Paderborn) lehren und forschen seit dem 1. Oktober in Oldenburg und sind bereits als Wissenschaftliche Leiter in den Bereichen „Multimedia und Internet-Informationendienste“ (Boll) bzw. „Betriebliches Informations- und Wissensmanagement“ (Hahn) aktiv. Dr. Frank Slomka (zuletzt Universität Paderborn) nahm am 15. Dezember seine Lehr- und Forschungstätigkeit in Oldenburg auf. Er wird sich als Wissenschaftlicher Leiter im Bereich „Eingebettete Hardware-/Software-Systeme“ engagieren.



„EMBEDDED SYSTEMS“ DIVISION SPLIT OFFIS NOW HAS FIVE RESEARCH AND DEVELOPMENT DIVISIONS

Since November 2002 OFFIS has five research and development divisions. The „Embedded Systems“ (ES) division was split to create the two new divisions „Embedded Hardware-/Software-Systems“ (HS) and „Safety Critical Systems“ (SC).

This was simply the logical organisational response to what had already emerged in the work and management structure of the division. The ES division had grown so dramatically and diverged so far in two directions that its management required two Directors. The HS division has 49 employees and the SC division a staff of 41. The key working areas of the two new divisions are described in more detail on pages 14 and 19.

NEW MEMBERS OF OFFIS

In 2002 the Faculty for Computer Science of the University of Oldenburg appointed three junior professors: Dr. Susanne Boll (formerly University of Vienna) and Dr. Axel Hahn (most recently occupied at a business consultancy and at the University of Paderborn) have been engaged in teaching and research in Oldenburg since October and are already active as Scientific Heads in the „Multimedia and Internet Information Services“ division and the „Business Information and Knowledge Management“ division, respectively. Dr. Frank Slomka (most recently University of Paderborn) commenced his teaching and research activities in Oldenburg on 15th December. He will work as Scientific Head in the „Embedded Hardware-/Software-Systems“ division.

von links nach rechts:

from left to right:

Dr. Frank Slomka,

Dr. Susanne Boll,

Dr. Axel Hahn

OFFIS BETEILIGT SICH UMFASSEND AN DER VORBEREITUNG DES 6. EU-RAHMEN-PROGRAMMS

Zur Vorbereitung ihres 6. Rahmenprogramms hat die EU im März 2002 zu Interessensbekundungen aufgerufen, um ihr Förderprogramm auf die in Forschung und Industrie erkannten Zukunftsthemen und -problemlösungen abzustimmen. Der Aufruf zielte auch schon auf die Bildung von Konsortien ab, da die sogenannten „Integrierten Projekte“ (dies sind Großforschungsprojekte) zukünftig mehr Gewicht bekommen sollen. OFFIS hat dies zum Anlass genommen, sich intensiv mit verschiedenen Kooperationspartnern auszutauschen, um integrierte Projekte zu konzipieren und Konsortien vorzubereiten. Ergebnis dieses Austausches sind acht Interessensbekundungen zu integrierten Projekten (die teilweise federführend von OFFIS entworfen wurden) sowie zu zehn weiteren Aktivitäten (z. B. Bildung von Netzwerken). OFFIS konnte so 2002 ein tragfähiges Fundament für die Realisierung zukünftiger EU-Projekte aufbauen.

PUBLIKUMSPREIS FÜR OFFIS UND UNIVERSITÄT OLDENBURG

OFFIS und der Fachbereich Informatik der Universität Oldenburg haben im Hochschulwettbewerb „MEDIDA-Prix“ mit ihrem „Virtuellen Praktikum Gentechnik“ („ViPGen“) den mit 10.000 SFR dotierten Publikumspreis gewonnen.

Das Projektteam reichte ein umfassendes eLearning-Konzept für die praktische Ausbildung im Bereich Gentechnologie ein. Basis ist die CD-ROM „Virtuelles Praktikum Gentechnik“. Mit diesem System werden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Gentechnologie und darüber hinausgehende experimentelle Strategien zur Forschung in der Gentechnik vermittelt. Studierende können damit wie im realen Labor aktiv experimentieren, also beispielsweise Chemikalien pipettieren, mischen, wiegen usw. Daneben veranschaulicht eine umfangreiche Wissenskomponente die molekularbiologischen Abläufe und erläutert den richtigen Umgang mit Laborutensilien und Reagenzien.

Weiterer Bestandteil ist ein „Werkzeugkasten“ mit graphisch-interaktiven Werkzeugen. Damit können die Lehrenden selbst virtuelle Labore wie das ViPGen an ihre individuellen Bedürfnisse anpassen - also zum Beispiel bestimmte Übungen und Experimente in das System einfügen. Das System soll noch weiterentwickelt werden; unter anderem ist die Übertragung des Systems auf andere Themengebiete wie Chemie, Pharmazie, Medizin usw. geplant.

Das Entwicklerteam von "ViPGen".

Von links nach rechts:

The development team behind "ViPGen".

Left to right:

Ansgar Scherp, Anja Hasler, Ralf Kuczewski, Wilko Heuten und Marco Schlattmann.

OFFIS IS EXTENSIVELY INVOLVED IN PREPARATIONS FOR THE 6TH EU FRAMEWORK PROGRAMME.

In March 2002, the EU invited interested parties to submit their preferences for its 6th framework programme so that the support programme could be tailored to future issues and problems identified in research and industry. This call was also already directed at forming consortia, because in future more importance will be attached to so-called „integrated projects“ (large-scale research projects) in which a large number of partners will be involved. OFFIS took this opportunity to initiate an intensive dialogue with various cooperation partners to devise integrated projects and prepare consortia. The result of these efforts are eight expressions of interest in integrated projects, some of which were mainly drafted by OFFIS, as well as ten further activities (e.g. the formation of networks of excellence). This is how OFFIS in 2002 was able to create a solid basis for carrying out future EU projects.

PUBLIC'S PRIZE FOR OFFIS AND UNIVERSITY OF OLDENBURG

OFFIS and the computer science faculty of the University of Oldenburg have won the public's prize, worth SFR 10,000, in the „Medida-Prix“ universities competition for their „virtual practical course in genetic engineering“ („ViPGen“).

The project team presented an extensive eLearning concept for practical training in genetic engineering. It is based on the CD-ROM „virtual practical course in genetic engineering“. This system teaches the theoretical and practical basics of genetic engineering as well as experimental strategies for genetic engineering research. Using it, students can experiment just like in a real laboratory, i.e. pipette chemicals, mix, weigh etc. Additionally, an extensive knowledge component explains the molecular biological processes and teaches the correct use of lab equipment and reagents.

It also features a „toolbox“ with graphical, interactive tools. Students can use this to adapt virtual labs like ViPGen to their own requirements - for instance by adding certain exercises and experiments to the system. The system is still being refined. Plans include applying it to other subject areas such as chemistry, pharmaceuticals, medicine etc.



*OFFIS-Geschäftsführer
Karl-Heinz Menke entwickelt in
privater Initiative das Gelände rund
um OFFIS zu einem modernen
IT-Quartier.*



*OFFIS Managing Director
Karl-Heinz Menke.
Acting on private initiative,
he is developing the site around
OFFIS into a modern IT center.*

OFFIS FEIERT DOPPELRICHTFEST ALTES INDUSTRIEGEBIET WIRD MODERNES IT-VIERTEL

Rund 250 Gäste feierten am 18. Oktober das Richtfest für zwei neue Gebäude: Für den Erweiterungsbau von OFFIS und das neue Bürogebäude gegenüber von OFFIS, das die EWE-Tochter BTC AG als Mieter beziehen wird. Der Erweiterungsbau von OFFIS hat ca. 1.800 qm Nutzfläche und bietet Platz für rund 65 Arbeitsplätze sowie Rechnerräume und Labors. Einziehen werden hier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die derzeit noch außerhalb des Institutsgebäudes in angemieteten Räumen untergebracht sind. Das BTC-Bürogebäude hat rund 5.000 qm Nutzfläche.

Bauherr beider Gebäude ist OFFIS-Geschäftsführer Karl-Heinz Menke, der als privater Investor und Unternehmer das ehemals klassische Industriegebiet rund um die Alte Oldenburger Fleischwarenfabrik nun zu einem modernen IT-Quartier entwickelt. Dies soll jedoch mehr als ein Arbeitsquartier werden. Karl-Heinz Menke denkt an ein lebendiges Stadtviertel, das von einem breiten Publikum frequentiert wird. Im nächsten Entwicklungsschritt sind deshalb Einrichtungen wie ein Hotel, ein Restaurant und ein Veranstaltungszentrum geplant. Dabei wird die alte Industriearchitektur in dem Gesamtkonzept auch unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten integriert werden.

OFFIS-TRAININGSCENTER NEU POSITIONIERT AB 2003 IT-AKADEMIE OLDENBURG

Das OFFIS-Trainingscenter hat sich 2002 neu positioniert und ist 2003 unter dem neuen Namen „IT-Akademie Oldenburg“ (IO) an den Start gegangen. Ausgangspunkt für die Neupositionierung ist die Umsetzung des einheitlichen IT-Weiterbildungssystems, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen entwickelt und in 2002 verabschiedet wurde.

Das neue Qualifizierungssystem sieht eine Vielzahl unterschiedlich ausgerichteter IT-Berufsbilder und Qualifikationsgrade vor. Mit dem neuen Konzept soll eine Alternative zu dem bisher typischen Karriereweg über das Studium geschaffen werden. Zielgruppe sind Absolventen von IT-Ausbildungsberufen sowie Quereinsteiger, denen eine berufsbegleitende Weiterqualifizierungsoption außerhalb eines Studiums ermöglicht werden soll. Diesen Zielgruppen bietet die IT-Akademie Oldenburg breit gefächerte Qualifizierungsmöglichkeiten. Ein weiteres Angebot der IT-Akademie sind berufsbegleitende IT-Fortbildungen zur Verbesserung der Handlungskompetenz im Berufsalltag sowie maßgeschneiderte Firmenseminare.

Organisatorisch wird die IT-Akademie bei OFFIS als eigenständige Einheit (direkt der Geschäftsführung zugeordnet) geführt. Leiterin ist Dipl.-Oec. Birgit Wirner-Scharrenberg.

*Das Team der IT-Akademie
Oldenburg. Von links nach rechts:
The team of the Oldenburg
IT Academy. Left to right:
Johannes Siemer, Birgit Wirner-
Scharrenberg, Carina Sandmann*



OFFIS CELEBRATE DOUBLE ROOFING CEREMONY OLD INDUSTRIAL SITE BLOSSOMS INTO MODERN 'IT LOCATION'

Some 250 guests celebrated the roofing ceremony for two new buildings on 18th October: the extension of the OFFIS building and the new office building on its opposite side, which will be occupied by the EWE subsidiary BTC AG.

The OFFIS extension will have a usable floor space of approx. 1,800 sqm and enough room for some 65 jobs, computer rooms and a laboratory. It will be occupied by employees who are currently working in rented rooms outside the institute's building. The BTC office building provides some 5,000 sqm of floor space.

Owner of both buildings is OFFIS Managing Director Karl-Heinz Menke, who as a private investor and entrepreneur is committed to transforming the former industrial site around the old Oldenburg meat processing factory into a modern IT center. Yet the site will be more than just a place of work. Karl-Heinz Menke has a vision of a vibrant quarter which is attractive for a broad public. That is why the next conversion of the premises includes facilities such as a hotel, a restaurant and a venue for events. The old industrial architecture will be integrated in the overall concept by preserving its historical value.

OFFIS TRAINING CENTER WITH NEW PROFILE FROM 2003 IT ACADEMY OLDENBURG

The OFFIS Training Center repositioned itself in the IT training sector and relaunched in 2003 as „IT Academy Oldenburg“ (IO). Reorientation was triggered by the new uniform IT further education system. Developed by the Federal Ministry of Education and Research together with employers' and employees' associations, the new system was passed in 2002 and is being realized now.

The new qualification system provides for a variety of differently oriented IT professions and qualification grades. It is designed as an alternative to the typical career path via university. The target group thus consists of qualified IT trainees as well as lateral hire with long experience in IT business, who can benefit from gaining a vocational qualification by in-service training. The IT Academy Oldenburg aims to offer a broad range of qualification options to this target group, while continuing established part-time IT courses to improve on-the-job skills as well as tailored company seminars and tutorials.

The IT Academy is run as an independent business unit inside OFFIS, directly under the Managing Director. Head of IO is Dipl.-Oec. Birgit Wirner-Scharrenberg.

